



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCXXVIII. Der Rath der Stadt Braunschweig bittet den Rath der Stadt Brandenburg, zwei ihrer Bürgermeister anzuhalten, daß sie dem Juden Ackyn zu Braunschweig eine Schuld des Grafen Jacob von Ruppın, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCCXXVIII. Der Rath der Stadt Braunschweig bittet den Rath der Stadt Brandenburg, zwei ihrer Bürgermeister anzuhalten, daß sie dem Juden Aehn zu Braunschweig eine Schuld des Grafen Jacob von Ruppin, wofür sie sich verbürgt haben, bezahlen, am 19. Febr. 1500.

Vnsen fruntliken denst voran. Erfamen bifunderen guden frunde. Ackyne vns jodde vnde vnderfate gyfft vns torkennende, dat de Erfamen hans Retzouw jn der alden Stadt vnde Ambrosius ftorbeck jn der nyen Stadt juwer Erfamicheyde mede Borgermestere om noch Teyn rinsche gulden van wegen des Eddelen vnd wolgeborenen hern jacob Grauen to Reppin faliger gedachtnisse schulden syn plegende, So sie om de gelick fullschuldich vnde fakewoldich gelofflick ane jenich geforde vnde argelift gutlick tobetalende hebben togesecht, dat sick doch wenthe herto em to schaden hebbe vorwylet vnde se menichmal dar umme gefordert auer vnenrichtet gebleuen, one dat mede affleggende, dat se orer Rekenfchopp nicht eindrechtich syn, des he sek to one nicht hedde vorfeen, wil sek ok nach aller billicheyt so nicht geboren, jn dem he orer Rekenfchopp myt alle nichtes to schaffende hath, Sy ok von one dosulues sodanen handell in des godes loffliker tofage mit alle nichtes antogen worden, vns angefallen, one der wegen an juwe Erfamicheyde tovorferuende, des wy om So he vnder vns wonet nicht vorweigeren mochten; jfs dem na Guden frunde vns gar gutlike bede, juwe Erfamicheyde de vorgedachten Erfamen juwer Stadt Borgermestere willen flytlik anholden vnde se vnderwyfen, se dem vorbenomden Ackynen vnsem jodden sodanen Teyn rinsche gulden sunder jenigen vortoch gutlick vornugen myt wedderkaringe der gedanen vnkoste vnde erledenen schaden he derhaluen to keyner anderen manunge dorue georfaket werden, hyrane gutwillich syn, vordenen wy vme juwe Erfamicheyde jn geliken vnde grotteren faken alletydt beredichliken gerne vnde dusses jdoch juwe gullike antworde. Wurane wy den fuluen juwen Erfamicheyden willen vnde denste bewyfen mochten, weren wy allewege todonde bereide. Gefcreuen vnder vnser Stadt Secretum, am mytweken nach juliane virginis, Anno domini XV^e.

De Radt der Stadt to Brunfwigk.

Nach der Urschrift.

CCCXXIX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bewilligen der Neustadt Brandenburg noch einen Jahrmarkt und die Erhebung eines Dammzollses, am 31. Mai 1500.

Von Gots Gnaden wir Joachim etc. Churfürst, und Albrecht, Gebrüdere etc., bekennen etc., das wir in Ansehung getrewer williger und annemer Dinst, die uns unfer liebe getrewen Burgermeister, Ratmanne, Gewercken und ganze Gemeine unfer Newenstatt Brandenburg unfern Eldern und Vorfaren, Marggraven zu Brandenburg, und uns allzeit bissher gethan und hierfür woll thun können und sollen, zur Besserung gnanter Statt, irer Einwoner und gemeinen Nutzes, auch us sundern Gunst und Gnaden inen als die Landesfursten noch einen Jarmarckt zu den vorigen Jarmarckten, die sie bissher gehabt und haben, am Suntag noch Elifabett zu Abend mit dem Vormarckt und am Montag darnach den rechten Jarmarckt alle Jar jerlich zu halten und gewonlich Stetgelt, wie in andern iren Merckten, und darzu, zu Enthaltung irer Brucken und Themme von itzlichem Wagen, so doruber geet, in- und aufferhalb der Jarmerekte, so oft das geschicht, einen Deichfelpennig zu nemen, gnediglich vergunst, erlaubt und bestetigt haben, doch also, das sie uns, unfern Erben und Nachkom-